



## **Information für Lehrkräfte Zusätzliche Berufsorientierungsmaßnahmen (BOM)**

**nach der Rahmenvereinbarung vom 04.02.2015 zwischen dem Land  
Mecklenburg-Vorpommern und der Regionaldirektion Nord der  
Bundesagentur für Arbeit**

Seit 2015 können Regionalschulen, kooperative und integrative Gesamtschulen, Förderschulen, Gymnasien und entsprechende Ersatzschulen mit einer Anerkennung nach § 11 Absatz 2 Schulgesetz M-V zusätzliche Berufsorientierungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, die teilweise außerhalb der Schule stattfinden.

### **Welche Maßnahmen (Module) werden angeboten?**

(Ausführliche Beschreibung der Inhalte, Zielgruppe und Dauer im Anhang)

- **Modul A: Learn about skills – der Berufswahlparcours**  
Stärken identifizieren; Orientierungshilfen für zielführende Praktika geben; Entdecken der realisierbaren beruflichen Möglichkeiten
- **Modul B: Face the chance – neue Wege durch Praktika**  
Begleitete zusätzliche Praktika zur Erweiterung des Berufswahlspektrums; Anforderungen, Bedingungen und Chancen einer Branche kennenlernen, vor allem in kleinen Betrieben des Handwerks
- **Modul C: Betriebscasting – wähle Deine Zukunft**  
Selbstinformation der Schülerinnen und Schüler über Branchen und Klein- und mittelständische Unternehmen der Region, zusätzlich zum Praxislerntag! 2 Schülerexkursionen in Betriebe – oder, nach Abstimmung mit der Berufsberatungsfachkraft, auch in Technologiezentren, Hochschulen und Forschungseinrichtungen möglich;  
Schülerinnen und Schüler werden dabei unterstützt, insbesondere in kleineren Betrieben Recherche- und Realisierungsstrategien zu entwickeln, und sich bei den Betrieben bekannt zu machen
- **Modul D: Fit for next step – die Zukunftswerkstatt**  
Vertieftes Bewerbungstraining inkl. Training von Vorstellungsgesprächen und Medienanwendung („Knigge für Schüler/innen“), um die Selbsteinschätzung zu verbessern und Realisierungsstrategien zu entwickeln
- **Modul E: Active summer – das Berufsorientierungscamp**  
Berufsorientierung während der Sommerferien in einem außerfamiliären Umfeld

## **Entstehen für die Teilnehmenden oder die Schule Kosten?**

**Nein**, die Teilnahme ist kostenlos.

Die Module werden von Bildungsträgern durchgeführt, zum Teil außerhalb der Schule, teilweise in der Schule. Evtl. Fahrten zu Betrieben werden vom Bildungsträger organisiert.

Die Kosten tragen die Agenturen für Arbeit und das Land Mecklenburg-Vorpommern aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

## **Wie funktioniert das Anmeldeverfahren?**

Wenn Sie Ihre Klasse für die Teilnahme an einem Modul anmelden möchten, wenden Sie sich bitte an die für Ihre Schule zuständige Berufsberaterin bzw. den Berufsberater der Agentur für Arbeit.

Einen Anmeldevordruck finden Sie auf der Seite 11. Die Verwendung des Anmeldeformulars ist zwingend.

Die Teilnahme an den zusätzlichen Berufsorientierungsmaßnahmen ist möglich, wenn das Modul über die standardmäßig von der Schule durchzuführenden Berufsorientierungsveranstaltungen (z. B. 25 Tage Praktikum) hinausgeht. Dabei kommt es nicht darauf an, dass die standardmäßige schulische Berufsorientierung zeitlich vor den zusätzlichen Orientierungsmaßnahmen (BOM) durchgeführt wird/wurde. Maßgeblich ist, dass das beantragte Modul zusätzlich stattfinden soll.

Bitte bestätigen Sie mit der Anmeldung gleichzeitig diese Zusätzlichkeit. Die Anmeldung ist verbindlich.

Für das Berufsorientierungscamp (Modul E) erfolgt keine Anmeldung durch die Schule.

Das Modul ist nicht für eine klassenweise Teilnahme gedacht, sondern für einzelne ausgewählte Schülerinnen und Schüler, die einen besonders hohen Unterstützungsbedarf in Fragen der Berufswahl haben. Die Schule/die Lehrkraft kann die Teilnahme für solche Schülerinnen und Schüler aber gern empfehlen.

## **Wie werden die Module geordert und durchgeführt?**

Die Berufsberatung der zuständigen Agentur für Arbeit nimmt bis Ende des 1. Schulhalbjahres die Anmeldungen der Schulen entgegen. Anschließend werden die gewünschten Module im Wege einer öffentlichen Ausschreibung eingekauft. Die Maßnahmen finden in der Regel im darauffolgenden Schuljahr statt.

Mit der Durchführung werden Bildungsträger beauftragt.

Im Wege der partnerschaftlichen Zusammenarbeit erfolgt der Austausch zwischen Ihnen und der Berufsberatung zum Ergebnis der Ausschreibung für Ihre Schule.

Ihre Klassen-Anmeldung ist verbindlich.

**Stornierungen bedeuten, dass die angemeldeten Module unbesetzt bleiben, aber dennoch bezahlt werden müssen. Da die Module für die Schulen verbindlich eingekauft werden, müssen sie in jedem Fall von der Agentur für Arbeit und dem Land Mecklenburg-Vorpommern bezahlt werden.**

**ACHTUNG! NEUREGELUNG!****Regelungen zur Aufsichtspflicht und Unfall-/Haftpflichtversicherung in Abstimmung mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V**

Sofern die Maßnahmen/Maßnahmeteile an regulären Schultagen stattfinden, besteht die gesetzliche Aufsichtspflicht der Schule. Der Umfang der Aufsichtspflicht wird nachfolgend für die einzelnen Module konkretisiert.

Dem Auftragnehmer bzw. dem teilnehmenden Betrieb wird im Rahmen der Berufsorientierungsmaßnahmen die Aufsichtspflicht über die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler entsprechend der jeweiligen Modulbeschreibung und der dort vorgegebenen Aufgaben übertragen.

**Modul A**

Die jeweils zuständige Lehrkraft der Schule begleitet die Maßnahmedurchführung im Rahmen ihrer Aufsichtspflicht, übernimmt aber keine aktive Rolle bei der Moduldurchführung.

**Modul B**

Die Aufsichtspflicht beinhaltet, dass die Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld umfassend belehren, die Auswahl des Betriebes sowie des/der Betriebsbeauftragten sorgfältig überwachen, den/die Betriebsbeauftragten gründlich hinsichtlich seiner/ihrer Aufsichtspflichten und ggf. auch hinsichtlich der Haftungsrisiken aufklären.

Die Schülerinnen und Schüler unterstehen während ihres Praktikums den regulären für den Betrieb geltenden haftungs- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen. Im Rahmen der Tätigkeit ist stets zu berücksichtigen, dass es sich bei den Praktikanten um minderjährige Personen ohne Berufserfahrung handelt, die einer besonderen Aufsicht bedürfen und denen keine schadensgeneigten Tätigkeiten auferlegt werden dürfen. Der Nachweis der entsprechenden Belehrung aller Beteiligten erfolgt durch Unterzeichnung vorbereiteter Formulare.

**Modul C**

Die Aufsichtspflicht beinhaltet, dass die Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld umfassend belehren, die Auswahl des Betriebes sowie den geplanten Ablauf der Berufserkundungen sorgfältig überwachen, den Auftragnehmer gründlich hinsichtlich seiner Aufsichtspflichten und ggf. auch hinsichtlich der Haftungsrisiken aufklären.

Die Teilnehmenden sind während der Hin- und Rückfahrt zum Betrieb der Berufserkundung sowie im Betrieb durch mindestens einen Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin des Auftragnehmers zu begleiten. Während der gesamten Veranstaltung, d. h. von Abholung an der Schule bis zur Rückkehr zur Schule ist die ordnungsgemäße und umfassende Aufsicht über die Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Der Nachweis der entsprechenden Belehrung aller Beteiligten erfolgt durch Unterzeichnung vorbereiteter Formulare.

**Modul D**

Die Aufsichtspflicht wird vollständig von der Schule wahrgenommen.

## **Modul A: Learn about skills - der Berufswahlparcours**

### **(Fähigkeiten kennenlernen – Berufswahlprozess starten)**

In einem Berufswahlparcours können Schülerinnen und Schüler mindestens vier unterschiedliche Stationen durchlaufen, an denen sie mit handlungsorientierten Aufgaben betraut werden. Aus deren Bearbeitung können erste Rückschlüsse über vorliegende Stärken der Schülerinnen und Schüler gewonnen werden. Hierdurch sollen die Schülerinnen und Schüler erste Hinweise für den weiteren Berufswahlprozess erhalten.

Durch das Absolvieren des Moduls sollen die Teilnehmenden

- erste Hinweise über ihre Stärken erhalten
- erfahren, wie sie ihre Stärken für den Prozess der Berufswahl- und Zukunftsplanung nutzen können
- erkennen, dass es sich lohnen kann, sich für seine Ziele anzustrengen
- Berufsfelder der Region kennen lernen, die zu ihren Stärken passen
- Orientierungshilfen für zielführende Praktika erhalten
- realisierbare berufliche Möglichkeiten entdecken

### **Zielgruppe**

Schülerinnen und Schüler in der Klassenstufe 7 oder 8 (bzw. in vergleichbaren Klassenstufen an Ersatzschulen)

### **Modulbeschreibung**

Alle Teilnehmenden am Parcours erhalten eine gemeinsame Einführung und Einstimmung auf den Parcoursdurchlauf und durchlaufen den Parcours in festen Gruppen mit max. 15 Teilnehmenden.

Die Schülerinnen und Schüler einer Klasse durchlaufen den Parcours grundsätzlich gleichzeitig.

Es werden Stärken zu folgenden Bereichen beobachtet:

- Geschick
- Phantasie
- Naturverbundenheit
- Organisation
- Kommunikation
- soziales Engagement
- Zahlenverständnis

Die Aufgabenstellungen sollen die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, sich als kompetent zu erleben und eigene Stärken und Ressourcen zu erkennen.

Für die Lehrkräfte wird parallel zum Durchlauf des Parcours ein Workshop angeboten.

Für die Erziehungs- bzw. Sorgeberechtigten der Schülerinnen und Schüler wird eine Elternveranstaltung in den Räumlichkeiten angeboten, in denen der Erlebnisparcours stattfindet.

### **Dauer**

Der eigentliche Parcoursdurchlauf dauert etwa 2 Stunden. Mit Hin- und Rückfahrt ist etwa von einem halben Tag auszugehen.

### **Fahrtkosten für die Teilnehmenden**

entstehen nicht, da der Schülertransport vom durchführenden Träger organisiert wird.

## **Modul B: Face the chance – neue Wege durch Praktika**

(zusätzliche betriebliche Praktika)

Über die vorgeschriebenen Schulpraktika und Praxislerntage hinaus können zusätzliche betriebliche Praktika absolviert werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Anforderungen, Bedingungen und Chancen von Branchen kennenlernen, die bisher nicht im Vordergrund der eigenen beruflichen Orientierung standen, und hierdurch ihr Berufswahlspektrum erweitern. Hierbei werden Klein- und Mittelbetriebe insbesondere im Handwerk sowie Branchen mit einer hohen Zahl unbesetzter Ausbildungsplätze als Praktikumsbetriebe ausgewählt. Großbetriebe sowie Berufe im Bereich des öffentlichen Dienstes wie Polizei, Bundeswehr o. ä. sind nicht Gegenstand dieser zusätzlichen Praktika.

Die Schülerinnen und Schüler sowie die Betriebe werden bei der Umsetzung durch den durchführenden Träger begleitet und die hierbei gewonnenen Erkenntnisse werden mit den Schülerinnen und Schülern erörtert, ggf. gemeinsam mit der Lehrkraft.

### **Zielgruppe**

Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klassenstufe

Die Mindestteilnehmerzahl je beteiligter Schule beträgt 10 Schülerinnen und Schüler.

### **Modulbeschreibung**

Im Rahmen dieses Moduls werden vom Bildungsträger zusätzliche betriebliche Praktika möglichst in ausbildungsgerechten Betrieben akquiriert, diese Praktikumsplätze mit den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern besetzt, die Schülerinnen und Schüler sowie die Betriebe bei der Umsetzung begleitet und die hierbei gewonnenen Erkenntnisse mit den Schülerinnen und Schülern ausgewertet.

Die Praktikumsstellen müssen sich in erreichbarer Nähe zum Wohnsitz der Teilnehmenden befinden (tägliche Wegezeiten in der Regel nicht länger als zwei Stunden).

Zwischen Praktikumsbetrieb und Teilnehmenden ist vor Beginn des Praktikums ein Schülerpraktikumsvertrag abzuschließen.

Mit den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern wird im Anschluss ein Auswertungsgespräch geführt.

Die Erkenntnisse aus dem Praktikum sollen im Berufswahlpass dokumentiert werden.

### **Dauer**

Die Dauer der Praktika beträgt in der Regel 5 Werktagen (insgesamt 40 Unterrichtsstunden in ein bis zehn Schulwochen). Die Lage und Verteilung dieser Tage/Stunden erfolgt in Abstimmung mit der Schule und dem Betrieb durch den Bildungsträger.

### **Fahrtkosten für die Teilnehmenden**

entstehen nicht. Die Fahrten zu den Praktikumsbetrieben werden vom Bildungsträger organisiert.

## **Modul C: Betriebscasting– wähle Deine Zukunft**

(regionale Ausbildungsbetriebe erkunden)

Im Rahmen von eintägigen Exkursionen z. B. Berufskunde- oder Brancheninformationstage sollen Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit erhalten, vor Ort die Ausbildungsmöglichkeiten in Kleinbetrieben insbesondere aus weniger von Ausbildungssuchenden nachgefragten Branchen (Berufe außerhalb der sogenannten „Top 10-Wünsche“) kennen zu lernen. Dabei geht es auch darum, Recherche- und Realisierungsstrategien, insbesondere in Kleinbetrieben, zu entwickeln und sich bei Klein- und mittelständischen Unternehmen bekannt zu machen.

### **Zielgruppe**

Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klassenstufe

Die Mindestteilnehmerzahl je beteiligter Schule beträgt 10 Schülerinnen und Schüler.

Die Zahl der Teilnehmenden für die Berufserkundung im Betrieb sollte je Betrieb sechs Teilnehmende nicht überschreiten.

### **Modulbeschreibung**

Der Bildungsträger recherchiert im Vorfeld die in Betracht kommenden Ausbildungsberufe und Betriebe und stellt diese den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern vor. Dabei sollen u. a. die Chancen einer Ausbildung in dem angebotenen Berufsfeld/Ausbildungsberuf einschließlich künftiger Beschäftigungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Alternativ kann die Erkundung nach Abstimmung mit der Berufsberatungsfachkraft in einem Technologiezentrum bzw. einer Hochschule oder Forschungseinrichtung stattfinden.

Prinzipiell geht es aber um das Kennenlernen von Ausbildungen in Betrieben. Eine Erkundung von Studiengängen an Hochschulen ist nur dann zulässig, wenn dies im Einzelfall zusätzlich zu einer Betriebs-/ Berufserkundung zur Abwägung zwischen einer betrieblichen Ausbildung und einem Studium erforderlich ist.

Die Berufserkundung im Betrieb sollte möglichst praxisnah erfolgen.

Die Berufserkundung beginnt und endet an der Schule.

### **Dauer**

Zwei Unterrichtsstunden für eine vorbereitende Veranstaltung sowie zwei Berufserkundungen im Betrieb mit einer Dauer von jeweils in der Regel zwei Zeitstunden im Betrieb

### **Fahrtkosten für die Teilnehmenden**

entstehen nicht. Die Fahrten zu den Betrieben werden vom Bildungsträger organisiert.

## **Modul D: Fit for next step – die Zukunftswerkstatt**

(Bewerbung und Vorstellung)

In diesem Modul geht es um die Stärkung der Selbsteinschätzung und der Realisierungskompetenz von Schülerinnen und Schülern allgemeinbildender Schulen im Hinblick auf ihre Bewerbungsaktivitäten auf dem Ausbildungsmarkt. Dazu wird den Schülerinnen und Schülern Wissen über den regionalen Ausbildungsmarkt, Möglichkeiten der Ausbildungssuche und Berufsfelder aufgezeigt, die ihren Stärken entsprechen. Die Schülerinnen und Schüler sollen nach Abschluss des Moduls in der Lage sein, sich zu bewerben und sollen über eine individuelle Musterbewerbungsmappe verfügen. Sie können Bewerbungsschreiben individuell an Ausbildungsangebote anpassen und sich erfolgreich um einen Praktikums- und Ausbildungsplatz bewerben und vorstellen.

Das Modul besteht aus zwei Bausteinen:

- Baustein Basis
- Baustein Aufbau

### **Zielgruppe**

Zur Zielgruppe gehören Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen, vorrangig in Vorabgangsklassen.

Es ist vorgesehen, dass jede/r Teilnehmende beide Bausteine durchläuft.

### **Modulbeschreibung Baustein „Basis“**

- Standortbestimmung zum Berufswahlprozess
- Analyse des Berufswahlpasses hinsichtlich der Optimierung des Berufswunsches
- Informationskompetenz und Realisierungsstrategie
  - Möglichkeiten der Informationsgewinnung hinsichtlich Beruf und Betrieb
  - berufs- bzw. branchenspezifische Bewerbungsstrategien
  - Ausbildungs- und Arbeitsmarktanalyse
  - Karrierechancen und Verdienstmöglichkeiten
  - Aufstellen eines individuellen Bewerbungsfahrplans
  - Ausarbeitung einer Selbstvermarktungsstrategie
- Die Bewerbung
  - Anleitung für selbstständige Medien- und Stellensuche
  - telefonische, schriftliche, persönliche Bewerbungen (inklusive Erstellung einer vollständigen Bewerbungsmappe)
  - Online-Bewerbung
  - Analyse und Überarbeitung vorhandener Bewerbungsunterlagen für Ausbildungsstellen, ggf. Praktika (inklusive Erstellung einer vollständigen Bewerbungsmappe)

### **Modulbeschreibung Baustein „Aufbau“**

- Vorbereitung auf Testverfahren
- Informationen zu Testverfahren (z. B. Einstellungstests, Assessmentcenter, Online-Test usw.)
- Übungen
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräch und Probezeit



- Bedeutung und Einfluss von Verhaltens-, Benimmregeln und äußerem Erscheinungsbild bei der Bewerbung („Ausbildungs-Knigge“)
- Vorbereitung auf telefonische Kontaktaufnahme und Vorstellungsgespräche (z. B. Verhalten, äußeres Erscheinungsbild, Argumentation, Zeit- und Anfahrtsplanung)
- Körperpflege und äußeres Erscheinungsbild bei der Kontaktaufnahme, beim Bewerbungsgespräch und in der Ausbildung; Branchenspezifisch passgerechte Kleidung
- Sammeln und Trainieren von Argumenten
- Regeln des sozialen Umgangs (Verhaltens- und Benimmregeln) im beruflichen Umfeld kennen, für sich akzeptieren und anwenden
- Durchführen der Vorstellungsgespräche anhand von Rollenspielen
- Verhalten in kritischen Gesprächssituationen
- Ausbildungssuche
- Möglichkeiten, Ausbildungsplätze zu finden (insbesondere die Ausbildungsvermittlung der Agenturen für Arbeit, Job Börsen, Homepages der Firmen, Unterstützer in der Region z.B. Kammern, Arbeitskreis Schule Wirtschaft, ehrenamtliche Förderer, etc.)
- Umgang mit Absagen
- Die ersten Wochen im Betrieb – worauf kommt es an?

Die inhaltliche Gewichtung innerhalb eines Bausteins und zwischen den Bausteinen ist am Bedarf der Schülerinnen und Schüler in Absprache zwischen Schule und Bildungsträger auszurichten.

### **Dauer**

16 Unterrichtsstunden

Für jeden Baustein sind jeweils insgesamt 8 Unterrichtsstunden einzuplanen.

Es wird empfohlen, die Durchführung des Basis- und Aufbauelementes zeitlich zu trennen, um eigene Erfahrungen der Teilnehmenden einfließen lassen zu können.

Der konkrete Beginnstermin und das Ende werden in Abstimmung mit der Schule festgelegt.

### **Räumlichkeit, Ausstattung**

Dieses Modul wird in den Räumen der Schule durchgeführt. Schulen, die das Angebot für ihre Schülerinnen und Schüler nutzen wollen, müssen Räumlichkeiten mietzinsfrei zur Verfügung stellen.

### **Fahrkosten**

entstehen nicht, da die Module in der Schule durchgeführt werden.



## **Modul E: Active summer – das Berufsorientierungscamp**

(Zugänge zur beruflichen Orientierung finden)

Die Teilnehmenden sollen in einer außerschulischen und außerfamiliären Umgebung den Sinn und Zweck von Arbeit und Ausbildung kennenlernen. Dadurch soll Interesse an einer späteren qualifizierten beruflichen Tätigkeit geweckt und die individuelle Informations- / Berufswahlkompetenz erhöht werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Bedeutung von Softskills für den Berufsalltag erkennen und diese verbessern.

Die Teilnehmenden sollen regionale Beratungsangebote auch zur Bewältigung familiärer und persönlicher Probleme kennen lernen sowie Unterstützung bei der Planung der nächsten Schritte im Berufswahlprozess erhalten.

### **Zielgruppe**

sind Schülerinnen und Schüler ab Beendigung der 8. Klassenstufe, die aufgrund einer sozialen Benachteiligung einen sehr hohen Unterstützungsbedarf in Fragen der Berufswahl haben.

Das Modul ist nicht für eine klassenweise Teilnahme gedacht, sondern für einzelne ausgewählte Schülerinnen und Schüler, die diesen besonders hohen Unterstützungsbedarf haben. Für das Berufsorientierungscamp (Modul E) erfolgt keine Anmeldung durch die Schule. Die Schule/die Lehrkraft kann die Teilnahme für aus ihrer Sicht in Betracht kommende Schülerinnen und Schüler aber gerne empfehlen.

Die Akquise der Teilnehmenden obliegt dem durchführenden Bildungsträger. Für die Auswahl soll ein Pool von potenziellen Schülerinnen und Schülern gebildet werden.

Die Anmeldung zu diesem Modul muss durch die Schüler/innen selbst bzw. ihre Erziehungsberechtigten erfolgen.

### **Modulbeschreibung**

Während des Berufsorientierungscamps sollen Jugendliche

- sich selbst und ihre individuellen Stärken und Fähigkeiten entdecken
- erste eigene Wünsche hinsichtlich einer persönlichen und beruflichen Zukunft definieren und formulieren
- ihre eigenen Entscheidungsstrukturen kennen lernen, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen stärken
- ihr Auftreten und eigene Verhaltensweisen und die Wirkung auf andere reflektieren und aufarbeiten und
- das bisherige berufliche Spektrum erweitern (Kennenlernen unterschiedlicher Anforderungen aus verschiedenen Berufsfeldern) und sich darin orientieren (welches Berufsfeld/welche weitere schulische Laufbahn entspricht meinen Fähigkeiten und Interessen?).

Des Weiteren sollen Sozial- und Teamfähigkeit trainiert und gefördert, das Demokratieverständnis gestärkt sowie bei Bedarf Hilfestellung bei der Bewältigung persönlicher bzw. familiärer Schwierigkeiten gegeben werden.

### **Dauer**

Das Berufsorientierungscamp findet **während der Sommerferien** an einer außerschulischen Einrichtung in Mecklenburg-Vorpommern statt und dauert 2 Wochen.

### **Kosten**

Den Teilnehmenden entstehen keine Kosten. Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Fahrtkosten während der Teilnahme werden von der Agentur für Arbeit und dem Land Mecklenburg- Vorpommern getragen. Lediglich die Kosten für An- und Abreise zum Camp tragen die Teilnehmenden selbst.



**Schulanmeldung**  
**zur Teilnahme an einer Berufsorientierungsmaßnahme**  
**(gefördert nach § 48 SGB III und mit ESF-Mitteln des Landes Mecklenburg-Vorpommern)**

und

**Bestätigung der Zusätzlichkeit der Maßnahme**

Name und Anschrift der Schule	
Schulart und Klassenstufe/n	
Ansprechpartner in der Schule/ zuständige Lehrkraft  (Name und Tel. Nummer)	

**Ich beantrage für die o. a. Schule und Klassenstufe/n die Teilnahme an folgender Maßnahme:**

Maßnahme: \_\_\_\_\_

vom/am \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

für die Klassenstufe/n : \_\_\_\_\_ SJ: \_\_\_\_\_ mit \_\_\_\_\_ Schülerinnen/Schülern.

Ich bestätige, dass die Teilnahme der genannten Klassenstufe/n bzw. Schülerinnen und Schüler an der o. a. Berufsorientierungsmaßnahme **zusätzlich** ist zu den regulären schulischen Berufsorientierungsunterricht und –veranstaltungen einschl. Schülerbetriebspraktika, Betriebsbesuchen, Werkstatttagen etc., die nach dem Schulgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern und der Richtlinie zur Berufsorientierung an allgemein bildenden und beruflichen Schulen vom 14.09.2011 durchzuführen sind.

In der Klasse befinden sich Schüler/innen mit Handicaps (bitte Anzahl der Schüler/innen und Art des Handicaps angeben, z. B. Rollstuhlfahrer/innen):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der zuständigen Lehrkraft

**Bitte übergeben Sie die Anmeldung Ihrer für die Schule zuständigen Berufsberatungsfachkraft oder senden Sie sie an die Berufsberatung Ihrer Agentur für Arbeit (Anschriften siehe Rückseite)**

## Anschriften der Berufsberatung in Mecklenburg-Vorpommern

Agentur für Arbeit Greifswald Berufsbera-  
tung  
Am Gorzberg Haus 7  
17489 Greifswald  
Tel. 0800 4 5555 00

Agentur für Arbeit Neubrandenburg Be-  
rufsberatung  
Ponyweg 37 - 43  
17034 Neubrandenburg  
Tel. 0800 4 5555 00

Agentur für Arbeit Rostock  
Berufsberatung Koperni-  
kusstr. 1a  
18057 Rostock  
Tel. 0800 4 5555 00

Agentur für Arbeit Schwerin Berufsbera-  
tung  
Am Margaretenhof 14 - 16  
19057 Schwerin  
Tel. 0800 4 5555 00

Agentur für Arbeit Stralsund  
Berufsberatung  
Carl-Heydemann-Ring 98  
18437 Stralsund  
Tel. 0800 4 5555 00